



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das X. Cap. Wie Liebe Gottes Begirer in das Hauß füret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

nemmen vnnnd zu empfinden / vnd daß ich
ihn wol lerne lieb haben / wie es billich /
dann auß der Ursach hab ich die Welt
verlassen / vnnnd bin herkommen. Secht /
sprach Begirer / die andern werden sagen /
daß ihr besonder seyd / vnd das sie ihr Ge-
sicht allzeit auff euch haben werden. Das
acht ich nit / saget Liebe Gottes / dann ich
soll den Menschen nicht gelieben vnnnd zu
gefallen seyn / vorausß wann das Gefallen
wider Gott were / vnd ihme mißfallet / doch
daß ich ihnen kein Ergernuß gebe / sorder
sag ein jeder was er wil / dann daß ist
mein Ampt vnd beuelch / derhalben wolt
ihr mich haben / so thut wie ich gethan
hab.

XX

Das X. Cap.

Wie Liebe Gottes Begirer in das Haus füret.

Begirer blieb sich also vast ver-
wunderend / vnnnd auff die Ding
die ihm Liebe Gottes gesagt hett /
lang denckend / vnnnd sprach: wann ihr all
diese

diese Ding thut/dürfft ihr auch niemands
 fürchten? ach ja/saget Liebe Gottes/
 ich muß mit gutem Fleiß vnd Ernst auff-
 sehen/das ich von meinen wercken keine
 erete Ehr/eigen gutduncken/vnnd mein
 selbst erhöhung nit zulasse vnnd darauß
 nemme/dann wann ich derselben Platz
 vnnd statt gebe/so wurde mich der Herz
 von stundan auß dem Haus stossen/dar-
 umb halte ich mein Mutter die Demut
 allweg an meiner Senten. Ich bitt euch
 saget Begirer/wöllet mich ins Haus fürē.
 Kommet mit mir/sprach Liebe Gottes/
 dann ihr seyd schon lang genug bey mir ge-
 wesen/ich werd euch zu einem andern mei-
 nem guten gesellen fürē/der ein höhers
 Ampt hat weder ich. Wie heist ewer Ge-
 sell? sprach Begirer. Er heist Begir
 Gottes/saget Liebe. Begirer gieng so
 frölich mit der Liebe versellschafft/Be-
 gir Gottes zu suchen/vnnd da er ihn fun-
 den hett/sprach er: mein Herz seyd
 ihr Begir Gottes?ich bins/saget Be-
 gir Gottes/was ist ewer begehren? wolt
 ihr etwas? Herz sprach Begirer/ich wolt
 Das vi daß

daß euch gefellig were / mich zum Diener
 anzunehmen. Begirers guter Will gefiel
 Begirer Gottes nun ganz wol / vnd sager
 zu ihm: es ist von nöten / wöllet ihr anderst
 bey mir seyn / daß ihr von den andern meis-
 nen Mitbrüdern vnd Gefellen wol berichte
 vnd vnderweisen seyd / dann wisset daß vom
 Wein / der auß dem Faß der Liebe Gottes
 vberfließt / Begir Gottes gemacht wirdt /
 derhalben so betrübet euch selbst nicht / vnd
 daß ihr vorhin mit der Liebe Gottes wol
 versehen vnd erfüllet seyt. Herz / sager Be-
 girer / ich hab bey der Liebe Gottes ge-
 wohnt / der hat mir bericht geben / von al-
 lem daß ich thun muß / vnd mir Göttlicher
 Hülff wirdt ich es / meinem besten vermö-
 gen nach / aufrichten / ich kan euch aber
 nicht sagen / ob ich Liebe Gottes gewiß ha-
 be oder nicht / dann er allein kennt vnd
 weißt / wer ihn lieb hat oder nicht / vnd in
 diesen Dingen ist es am besten sich zu de-
 mütigen / von meiner wegen kan ich euch
 nicht sagen / was ich habe / dann allein die-
 sen Hund / das ist / Guter Will / vnd noch
 gedenc ich nicht / daß er mein sey / dann
 er ist

erist mir geben worden. Diese rede gefiel
 Begir Gottes ganz wol/ voraus daß sich
 Begirer nicht dorfft lassen duncken/ daß
 er grosse Liebe Gottes hett. Ich bitt euch
 mein Herz/ sprach Begirer / wöllet mir
 ewer wesen / Natur vnd Eigenschafft an-
 zeigen. Gleich/ saget Begir Gottes/ wie
 der Mensch durch grosse Eigne Erkant-
 nuß seyn selbst zu grossem Haß vnd Ver-
 schmähung sein selbst kompt/ gleicher ge-
 stalt auch durch grössere Erkantnuß vnd
 Erfahrnuß Gottes erreicht der Mensch
 grössere Begir Gottes/ vnd der mich hat/
 der begert keine weltliche Dinge/ dann ich
 mach ihn so edel vnd dapffer von Herzen/
 daß er sich zu gut kennt etwas anders zu
 begehren/ dann das aller edelst/ höchst vnd
 best Gut/ das ist/ Gott. Vnd ich mache
 ihn auch zum edelesten vnd höchsten
 der seyn mag/ das ist/ zum Gott? vnd
 wann er schon von schlechtem herkommen
 ist / so mach ich ihn auch zum König.
 Der mich hat / der gedencet nichts dann
 auff Gott/ er redt auch nur von Gott/ auß
 Ursach / da sein Schatz ist / da ist sein

Hertz vnd Gemüth. Vnd dasselbig daß
 der Mensch zuvor im Hertz vnd Gedech-
 nuß hat / muß er auß reden / dann die ding/
 die er durch den Mund außspricht / zeu-
 gen der Seelen Begir vnd Beherrligkeit
 an. Ich bin der Seelen / die von Begir lebt/
 speiß / essen vnd Erquickung / ich bin der
 meiste vnd Oberste dieses Haus der Lie-
 be / vnd seiner Schlaffkammer Thorwar-
 ter / hab gewalt die ich wil vnd die meine
 Freund seyndt hinein zu führen / ich bin der
 Predicant / der durch das Haus gehet/
 schreiend vnd ruffend biß der H e r r
 erwacht / vnd mach ihn außkommen / mit
 denen / die ihn anruffen / zu reden / wer
 vermeint ihr der vns auffwecket / da ihr
 draussen so lange ruffet / vñ mit den Häm-
 mern von weinen vnd seuffzen anklof-
 fet? das thet am meisten das bellen ewers
 Hundes / ich bin der sicherst Bott / dann
 kein anderer / der am ersten an die Por-
 ten kompt / vnd zum H e r r e n gehet/
 vnd der Nechst der ihm volgt / vnd bey ihm
 ist / ich hab in meiner Gewalt die Frucht
 eines Baums / den wir hinnen haben /
 auß

aufzuteilen / vnnnd jemand zu essen zugeben / die heist / **GD**tt sehen. Ist es süsse Frucht? sager Begirer / dann man hat mir ein andere im Hauf der Demut zu eße geben / die war ein wenig bitter / voraus im ersten anbeiffen / war es hart vnd vbel ein zubringen. Diese Frucht / sprach Begir **GD**TTES / ist vberaus süß / es ist wol war / daß sie etlichen viel süßer ist / vnnnd besseren geschmack darinn finden / dann die andern / das geschicht nach dem ein jeder größern Hunger vnnnd appetit / bessere Zän vnd den Mund gänger vnnnd feuberer hat / da er diese Frucht auch süßer befinde / dann da seynde ihre etliche die baumiche zäne haben / vnnnd denen ist es nicht gut / dann sie können es nicht kwen. Andere essen es ohne Hunger / vmb deß willen / daß sie ihre Mägen erfüllet vnnnd mit anderer speiß gefettiget vnd vberladen haben / die finden es auch nicht / vnd es verzeret vnd verdäwet inen nicht wol / wiewol / es ihnen keinen schaden thut / noch seynde andere / die durch die Fieber vnd vnordentliche begirliche Hitz / so sie haben / vngeschmack

ungeschmach seynd / die wissen nit was es
 für Frucht ist / dann von hören sagen. Ich
 bitt euch / saget Begirer / wollet mir diese
 Frucht zuuersuchen geben. Es gefellt mir /
 sprach Begir Gottes / daß ihr versuchen
 sagt / dann in diesem Leben kan oder mag
 man sich des nit ersettigen / vnd nach seine
 gefallen genug essen / dann allein schme-
 cken vnd versuchen wie süß es ist. War-
 umb das? saget Begirer. Auß Ursach /
 sprach Begir Gottes: wann sich der Mensch
 hie ersettiget / vnd zum vberfluß / vnd zu
 seinem Willen des genug hett / er würde
 auß dieser Gefengnuß nicht ziehen / oder
 in Himmel zukömen nicht begehren / wann
 er der Frucht zu seiner Vnderhaltung
 zu essen genug hett / sonder damit ihrs wis-
 set / wir seynd schier Todt vor Hunger /
 vnd gang schwach von langem fasten / in
 dem das wir die zeit erwarten / daß wir zum
 grossen Abentmal vnser Herrs vnd
 Königs eingehen werden. Vnd wie der
 Hirsch das Wasser im Sommer begehrt /
 also dürst vns noch dem Tag. Dife Frucht
 ist solcher grosser Tugend / daß allein ein
 einig

einig klein bißlein / kan eines jeglicher
 Magen (wie ein grosser Esser er immer
 ist) so hefftig erfüllen / daß nichts mehr
 wirdt darein können. Aber wann wir bey
 dem HERRN seyn werden / so wirdt er
 uns grössere vnd sterckere Mägen geben/
 daß wir der Frucht gnug ohn schaden wer-
 den essen mögen/ dann wann ihr einer
 hie mehr essen wolt / dann sein Magen er-
 leyden kan / es würde ihm mehr Schaden
 dann nutz thun / derhalben ist es nötig/
 daß wir dieser Frucht nur ein wenig vnd
 mässig essen/ biß daß wir an das Ort kom-
 men da wir uns mit dieser Frucht / welche
 wir nur hie versuchen / gnugsam vnd ewig-
 lich ersättiget werden.

~~~~~

### Das XI. Cap.

Wie Begir Gottes / Begirer vmb  
 diese Frucht zu essen bereit.

**I**ch bitt euch mein Herr / wöl-  
 let mir / sager Begirer / diser Frucht /  
 so viel euch gefelt / auch zu essen ge-  
 ben. Zum ersten / sager Begir Gottes /  
 vmb